

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 108 (1990)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

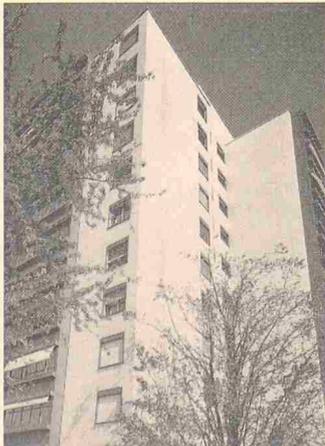
Bundesamt für Energiewirtschaft	Hochdämmende Wand und Dachkonstruktionen	Alle in der Schweiz tätigen Unternehmen, Architekten und Ingenieure der Baubranche	(28. Feb. 90)	4/1990 S. 73
Amt für Bundesbauten	Ausbau der ETH-Hönggerberg ZH, Bewerbung zur Teilnahme	Architekten und Architektengemeinschaften mit Wohn- und Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1988 in der Schweiz	(15. Feb. 90)	4/1990 S. 73
Canton du Valais, Commune de Sierre	Aménagement du site de Géronde à Sierre VS, IW	Le concours est ouvert à tous les urbanistes, architectes et architectes-paysagistes établis ou domiciliés en Suisse, ainsi qu'aux urbanistes, architectes et architectes-paysagistes suisses établis à l'étranger	31 août 90	5/1990 p. 112
Feuerschaugemeinde Appenzell	Erweiterung des Feuerwehr- und Werkgebäudes in Appenzell, PW	Architekten, die im Kanton Appenzell Innerrhoden heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Januar 1988 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind	24. Aug. 90 (30. März 90)	6/1990 S. 139
Gemeinderat Eschenbach SG	Betagenheim, Wohnbauten und Werkhof, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken See oder Gaster haben; die in den vorerwähnten Gebieten heimatberechtigten Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1989 in den Kantonen St. Gallen, Schwyz oder Zürich	1. Juni 90 (ab 12. Feb. 90)	6/1990 S. 139
Schweizerische Bundesbahnen, Kreisdirektion III	Überbauung des Röntgenareals in Zürich, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1990 in der Stadt Zürich Wohn- oder Geschäftssitz aufweisen oder heimatberechtigt sind	3. Aug. 90 (30. April 90)	6/1990 S. 140
Comune di Losone TI	Urbanizzazione comprensorio centro paese, IW	Architetti iscritti all'OTIA, ramo architettura, aventi il domicilio fiscale nel Cantone Ticino a partire da 1.1.1990	1° giugno 90 (5° marzo 90)	segue
Royal Institute of British Architects RIBA	«Théâtre - un lieu pour tous», concours international	Concours international pour étudiants en architecture en cycle de fin d'étude	25 avril 90	suit

Wettbewerbsausstellungen

Stiftung Griechisch-Orthodoxe Kirche, Stadtrat von Zürich	Griechisch-Orthodoxe Kirche in Zürich, PW	Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Lindenhofstr. 19, 1. + 2. Stock; 29. Jan. bis 9. Febr. 1990, täglich während den Bürozeiten		4/1990 S. 76
Office des constructions fédérales	Bâtiments administratif de l'office fédéral de la statistique, bâtiment des CFF et bâtiment postal, PW/IW	Pavillon Suchard, Tivoli 16, Neuchâtel-Serrières, jusqu'au 9 février, 14 à 18 h, samedi 10 à 17 h		suit
Politische Gemeinde Meilen ZH	Überbauung Areal Dollikon, PW	Oberstufenschulhaus Dorf, Schulhausstr. 23, 8706 Meilen, 1. Stock; 24. Febr. bis 4. März, Montag bis Freitag 17 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr		folgt
Politische Gemeinde Meilen ZH	Überbauung Areal Ländisch, PW	Daten wie oben (Areal Dollikon)		folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Hinterlüftete Fassade - Lösung aus Keramik



Fassadenrenovation mit Vilbofa-Elementen, Referenzobjekt in Glattbrugg ZH

Im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Fassadenbekleidungen hat die von Villeroy & Boch entwickelte keramische Lösung unter der Bezeichnung Vilbofa aus glasierten, feinkeramischen Elementen eine stetig zunehmende Bedeutung gewonnen. Vilbofa stellt einerseits eine praxisgerechte Lösung dar, andererseits entspricht der als Fassadenbaustoff seit Jahrtausenden bewährte Werkstoff Keramik dem Trend zum verstärkten Einsatz natürlicher Materialien in der Architektur.

Mit zwölf universell kombinierbaren Farbstellungen bietet dieses Farbsystem eine Vielzahl

von Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung eines Bauwerkes. Gleichzeitig sprechen viele praktische Vorteile für die keramische Fassadenlösung und damit für Vilbofa. So zum Beispiel die Nichtbrennbarkeit, Beständigkeit gegen Frost, Hitze und schroffe Temperaturwechsel oder die Oberflächenhärte gegen Kratzer.

Überzeugend ist nicht zuletzt die durchdachte Konstruktion

der Vilbofa-Fassade, bei der je nach Gebäudehöhe eine Unterkonstruktion aus Holz oder Metall zum Einsatz kommt, die Dämmung bedarfsgerecht dimensioniert werden kann und die Elemente dank einer neuartigen Befestigung sogar unsichtbar montiert werden können.

Villeroy & Boch AG
8034 Zürich

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Dass Bilder mehr sagen als tausend Worte, ist eine alte Weisheit. Gerade deshalb ist eine Sofortbildkamera auf Baustellen ein unentbehrlicher Helfer. In einer Baugrube rutschte zum Beispiel einmal Terrain weg und

zerstörte einen Teil der Verschalung. Mit einem Sofortbild war der Schaden schnell dokumentiert, und es konnte unverzüglich weitergearbeitet werden. Beim herrschenden Kosten- und Termindruck kann es sich nie-

20 Jahrgänge SI+A abzugeben

Gegen einen Unkostenbeitrag werden an Interessierte die letzten 20 Jahrgänge unserer Zeitschrift abgegeben. Sie müssten abgeholt werden bei K. Mülchi, Zofingen, Tel. 062/51 16 28

mand leisten, stundenlang auf den Versicherungsexperten zu warten und während dieser Zeit den Baubetrieb einzustellen. Das wissen auch die Versicherungen, deshalb werden Fotodokumente von Bauschäden als Beweismittel akzeptiert.

Zu solchen Sorgen kommen auf einer Baustelle aber noch die Sprachschwierigkeiten, denn viele Bauarbeiter sind Ausländer. Da sagt ein Foto dann wirklich mehr als tausend Worte. Mit der Sofortbildkamera lassen sich jedoch auch alle Bauetap-

pen unmissverständlich festhalten. Spätere Diskussionen darüber, ob versteckte Leitungen richtig verlegt sind oder nicht, erübrigen sich.

Der grosse Vorteil der Sofortbildkamera ist, dass die Bilder unmittelbar nach dem Abdrücken auf ihren Aussagegehalt hin überprüft werden können. Das ist wichtig, denn Fotos sind im Baugewerbe vor allem Dokumente, die wie Pläne später zu den Akten gelegt werden.

Polaroid AG
8037 Zürich

Aeritalia und Sulzer-Escher Wyss setzen auf Windkraft

Das Luft- und Raumfahrtunternehmen Aeritalia, Rom, und Sulzer-Escher Wyss, Ravensburg, haben kürzlich einen Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag gibt der schon seit einiger Zeit bestehenden, produktiven Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Konstruktion und Fertigung mittlerer und grosser Windkraftanlagen einen festen Rahmen. Es handelt sich dabei um die Anlagen AIT 02 «Medit» und «Gamma» 60.

Bei diesen Entwicklungsprojekten, die von den italienischen Energieversorgungsunternehmen ENEL und ENEA sowie von den europäischen CEE initiiert und gefördert wurden, fungiert die Aeritalia als systemverantwortlicher Generalunternehmer, während Sulzer-Escher Wyss in Zusammenarbeit mit

der Schwersterfirma De Pretto-Escher Wyss, Schio (I), zur Entwicklung der mechanischen Komponenten beigetragen und deren Fertigung besorgt hat.

Der Vertrag sieht vor, dass Sulzer-Escher Wyss – über die Rolle des bevorzugten Herstellers der mechanischen Teile hinaus – in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz auch die Gesamtsysteme anbietet und vertritt.

Gegenwärtig stellt die Windkraftanlage «Medit» mit 32 m Rotordurchmesser in den Leistungsgrössen 225 bis 320 kW den Produktschwerpunkt dar. Die erste Anlage «Gamma» mit 60 m Rotordurchmesser (Leistung 1500 kW) befindet sich in der Fertigung.

Sulzer AG
8401 Winterthur



32-m-Propeller für eine Windkraftanlage «Medit»

Weiterbildung

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer an der ETH Zürich

Während des Sommersemesters 1990 bietet das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH in Zürich eine Reihe von Weiterbildungskursen an, die sowohl Teilnehmern/-innen des Nachdiplomstudiums als auch weiteren Interessenten/-innen mit Berufserfahrung in der 3. Welt offenstehen.

In ein- oder zweiwöchigen Blockkursen werden Themen behandelt wie Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten, Forstwirtschaft in Entwicklungslän-

dern, Lebensmittelverarbeitung in der 3. Welt, soziale und religiöse Wirkungsfaktoren in der Entwicklungszusammenarbeit usw. Die einzelnen Kurse umfassen eine Einführung in Theorie und Methoden der entsprechenden Aufgabenbereiche sowie die Bearbeitung praktischer Beispiele. Die Teilnehmerzahl ist auf rund 20 Personen pro Kurs beschränkt.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft für Techniker TS

Die Schweizerische Fachschule für Betriebstechnik SFB, eine seit über 40 Jahren gesamtschweizerisch tätige und eidgenössisch anerkannte Technikerschule, setzt sich mit dem seit 1989 angebotenen Nachdiplomstudium zum Ziel, Techniker TS aller Richtungen, die innerhalb ihrer Karriere betriebliche Führungsfunktionen übernehmen, das dazu notwendige betriebswirtschaftliche Wissen zu vermitteln.

Im Laufe der dreisemestrigen, berufsbegleitenden Ausbildung mit anschliessender Nachdiplomarbeit eignen sich die Teilnehmer Führungswissen an, das sie von der mehrheitlich spezialisierten, fachlich orientierten Sachbearbeitung zur Erledigung von Aufgaben befähigt, die ein tieferes Verständnis gesamtbetrieblicher, vernetzter Zusammenhänge erfordern.

Die Teilnehmer müssen sich bei Lehrgangbeginn über ein Techniker-Diplom einer eidgenössisch anerkannten Technikerschule oder eine mindestens gleichwertige Ausbildung ausweisen. Der Unterricht findet wöchentlich, jeweils an einem Montag und Mittwoch bzw. Dienstag und Donnerstag, von 18.00 bis 21.30 Uhr statt. Die drei Semester umfassen rund 400 Unterrichtsstunden sowie den Zeitaufwand für die Nachdiplomarbeit.

Der nächste Lehrgang beginnt am 17.4.1990 in Zürich und Bern. Spätester Anmeldeschluss ist der 30.3.1990. Ein ausführliches Programm sowie weitere Auskünfte sind kostenlos erhältlich bei der Schweizerischen Fachschule für Betriebstechnik SFB, Enzianweg 4, 8048 Zürich, Tel. 01/491 96 54

Ausstellungen

Ingenieurschule beider Basel: Architektur-Diplomarbeiten

Die Ingenieurschule beider Basel in Muttenz, Gründenstrasse 40, zeigt vom 12. bis zum 24. Februar 1990 die Diplomarbeiten ihrer Abteilung für Architektur.

Die Ausstellung in der Halle im Erdgeschoss ist Mo-Fr von 7.00 bis 21.30 Uhr und Sa von 7.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Vorträge

VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen, Bundesrepublik Deutschland), Teil B. 14.2.1990, 10.00–11.45 Uhr, HIL E7, ETH Hönggerberg. Referent: Prof. Wolfgang Heiermann, Rechtsanwalt, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Baurecht, Frankfurt.

LEP - eine Fabrik für schweres Licht. 15.2.1990, 20.15 Uhr,

Hörsaal III des Physik-Institutes der Universität Zürich, Schönberggasse 9. Referent: Dr. F. Jegerlehner, PSI Villigen.

Chemistry of Water Reactor Fuel. 15.2.1990, 14.00 Uhr, Schulungsgebäude Strahlenschutz, Hörsaal E6, Areal Ost, PSI Villigen. Referent: Dr. P.E. Potter, Chemistry Div., Harwell Laboratory, UKAEA, U.K.